

Newsletter 2015 / 1

Datum April 2015

Inhalt

1. Einen Sitz verloren, fünf Sitze gewonnen – Parteipräsidentin Laura Kopp zieht Bilanz.....	1
2. Der sechste Kantonsrat sind wir alle gemeinsam! Hilf mit!.....	3
3. Schlaglöcher, dicke Autos und verarmte Schulen – glp Sursee goes Buffalo.....	3
4. Aktive Grünliberale stellen sich vor	4
5. Laufen für den guten Zweck – 38. Luzerner Stadtlauf.....	5
6. Unsere nächsten Termine	5
Schon gewusst.....	5

1. Einen Sitz verloren, fünf Sitze gewonnen – Parteipräsidentin Laura Kopp zieht Bilanz

Liebe Mitglieder, liebe Sympathisantinnen und Sympathisanten

Das Wahlergebnis vom vergangenen Sonntag war für uns Grünliberale enttäuschend. Statt der erhofften Sitzgewinne haben wir eines unserer Mandate verloren. Mit unseren fünf Kantonsrätinnen und -räten behalten wir aber Fraktionsstärke.

Dass wir die 2011 gewonnenen Mandate verteidigen konnten, ist das Ergebnis eines soliden Wahlkampfes. Unsere Sektionen, unsere Kandidierenden sowie unsere Mitglieder und Unterstützer haben in bemerkenswerter Weise zusammengearbeitet. Alle haben zu diesem Ergebnis einen wichtigen Beitrag geleistet. Herzlichen Dank für eure Unterstützung und euer Engagement!



Das Wahlergebnis zeigt auch: Wir sind in der politischen Realität angekommen und müssen – wie alle anderen Parteien auch – um jede einzelne Stimme kämpfen. Dies gilt vor allem in der aktuellen Situation. Die Frankenstärke verunsichert genauso wie die noch unklare Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. Energie- und Umweltthemen rücken deshalb in den Hintergrund. Jene Wählerinnen und Wähler, die zur Urne gehen, setzen in diesen unsicheren Zeiten lieber auf das Bewährte und Althergebrachte. Dazu gehören auf dem Land die FDP als "traditionelle Wirtschaftspartei" und in der Stadt die SP als klassische Linkspartei. Mit den weiteren Sitzgewinnen der SVP war zu rechnen. Ihr Potenzial im Kanton Luzern war nach den letzten Wahlen noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft (und ist es wohl auch jetzt noch nicht).

Der Kanton als Ganzes ist wieder mehr nach rechts gerutscht. Energie- und Umweltthemen werden es deshalb in der kommenden Legislatur noch schwerer haben. Dasselbe gilt für gesellschaftsliberale Themen. Unsere Fraktion wird mit nur fünf Personen noch stärker gefordert sein. Mehr denn je sind wir auf die Unterstützung jedes einzelnen Mitglieds angewiesen. Wir schauen mit Zuversicht und Motivation auf die kommende Legislatur. Wir werden uns weiterhin für unsere Kernanliegen einsetzen. Und wir werden den Wirtschaftsvertretern beweisen, dass auch die Grünliberalen wirtschaftsfreundliche Politik machen.

Nach der Wahl ist bekanntlich vor der Wahl und so freue ich mich bereits auf unsere nächsten Aufgaben. Unsere Kantonsrätinnen und -räte werden in Kürze mit der Fraktionsarbeit beginnen.

Für alle anderen gilt es, den Fokus gleich auf die nächste Wahlkampagne zu richten: Am 18. Oktober sind National- und Ständeratswahlen und unser klares Ziel ist es, den Nationalratssitz von Roland Fischer zu verteidigen und womöglich sogar einen Ständeratssitz zu gewinnen.

Auch dabei sind wir wieder auf die Mithilfe jedes einzelnen Mitglieds angewiesen. Als ersten Schritt werden wir im April und Mai unsere Wahlliste zusammenstellen. Es ist unser Anspruch, wieder mit einer attraktiven und ausgewogenen Liste anzutreten. Frauen und Männer, Jung und Alt, verschiedene Berufe und unterschiedliche Lebenswege und -erfahrungen sollen vertreten sein. Hast du Interesse für den Nationalrat zu kandidieren oder möchtest du mehr darüber wissen, was dich bei einer Kandidatur erwarten würde? Dann melde dich so schnell wie möglich unter lu@grunliberale.ch.

Ich freue mich auf einen spannenden Wahlherbst und darauf, mit euch zusammen für unsere gemeinsamen grünliberalen Überzeugungen zu kämpfen.

Herzliche Grüsse
Laura Kopp
Parteipräsidentin

Unsere Wahlsiegerinnen und -sieger



Urs Brücker und Fraktionspräsidentin Michèle Graber



Markus Baumann (l.)



Samuel Odermatt (l.)



neu gewählt: Claudia Huser (l.)

2. Der sechste Kantonsrat sind wir alle gemeinsam! Hilf mit!

Fünf statt sechs Mandate – das ist die grünliberale Bilanz der Luzerner Kantonsratswahlen 2015. Die kleinste Fraktion ist noch ein wenig kleiner geworden. In der neuen Legislatur muss die **Arbeit** der Fraktion nun **von noch weniger Schultern gestemmt werden** als bisher. Beim Fussball braucht jedes Team die lautstarke Unterstützung seiner Fans im Stadion – den sogenannten „zwölften Mann“. Die glp-Fraktion ist nun auf die aktive Unterstützung der grünliberalen Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten angewiesen.

Wie das gehen soll? Ganz einfach! Entweder (a) **du liest etwas in der Zeitung und ärgerst dich darüber?** Dann nimm dir die Zeit und schreibe einen **grünliberalen Leserbrief**. Keine Zeit oder keine Lust? Dann schicke deine Gedanken in kurzen Stichworten an unser Sekretariat (tobias.koenig@grunliberale.ch). Wir machen daraus einen Leserbrief, den du auf Wunsch selbst einreichen oder einem Fraktionsmitglied zur Veröffentlichung überlassen kannst. Oder (b) **du siehst einen Missstand** in deiner Gemeinde oder anderswo im Kanton? Melde es direkt an unser Sekretariat. Unsere Kantonsrätinnen und -räte nehmen sich der Sache an und bringen sie auf die politische Tagesordnung.

Wenn wir alle zusammen die Augen und Ohren offen halten, können wir unsere Fraktion gemeinsam vorwärtsbringen. **Zusammen sind wir der fehlende sechste Kantonsrat!**

3. Schlaglöcher, dicke Autos und verarmte Schulen – glp Sursee goes Buffalo

von Pascal Bieri, Präsident glp Sursee, arbeitet der derzeit für Chocolat Frey in Buffalo (NY), (pascal_bieri@hotmail.com)

Es ist gar nicht mehr so einfach, über Unterschiede zwischen den USA und der Schweiz zu schreiben. Nicht, weil es da keine gäbe. Sondern ganz einfach deshalb, weil bereits so viel darüber bekannt ist und man eigentlich dementsprechend darauf vorbereitet sein sollte. Und doch gibt es Dinge, an die ich mich hier in Buffalo nur schwer gewöhnen kann: In der Strasse auf dem Weg zur Arbeit klaffen hunderte Schlaglöcher (was den ungebremsten Trend zu grossen Autos von einer anderen Seite erklärt). (Fast) alle sind total von motorisierten Fortbewegungsmitteln abhängig. Arbeitskollegen verschwinden plötzlich, weil sie eine andere Herausforderung angenommen haben (die Erklärung für den leeren Arbeitsplatz kommt irgendwann an Nachmittag per Email vom HR).



Immer wieder interessant ist auch die unterschiedliche Bedeutung der Frage nach dem Wohnort oder besser gesagt, der Neighborhood. In der Schweiz ist oft entscheidend, wie nah die nächste Bushaltestelle, gute Ausgeh-, Einkaufs- und Erholungsmöglichkeiten sind. Hier in Buffalo ist die Bedeutung des Quartiers von ganz anderer Natur. Auf das Auto ist man für die meisten Aktivitäten ohnehin angewiesen. Aber die Kriminalitätsrate, der Drogenhandel oder der Anteil zerfallener Häuser können zwischen der einen und der nächsten Strassenecke enorm schwanken – was sich natürlich sofort auch auf die Häuserpreise in einer Gegend auswirkt. So ziehen sich gut ausgebildete, wohlhabende Personen gegenseitig an, sammeln sich in den gleichen Gebieten, finanzieren durch ihre lokale Steuerpflicht die nächstgelegene Schule. Für viele junge Erwachsene stellt sich bereits in einem sehr frühen Stadium die Frage, ob sie nicht besser in den geschützten Rahmen von Suburbia ziehen sollen. Dort gibt es viele gutverdienende Nachbarn und Firmen, welche die lokale Schule unterstützen, um dadurch wiederum Goodwill zu erwirken.

Die Auswirkungen, die sich dadurch für die Gesellschaft ergeben, sind wenig berauschend: Ganze Quartiere kommen in einen Teufelskreis aus schlechter Bildung, höherer Arbeitslosigkeit, mehr Kriminalität und grösserer Armut. Weil sich diese Entwicklung besonders häufig in den Städten zeigt, gibt es inzwischen sogar Hilfsorganisationen, die über Freiwilligenarbeit sogenannte „City-Years“ anbieten. So soll „City-Kids“ eine andere Sicht vermittelt werden, als ihnen die völlig unterfinanzierten Schulen der Stadt zeigen können. Es ist kaum zu glauben: Die USA – dieses grosse, offene Land – muss gegen soziale Grenzen ankämpfen, die es selbst gezogen hat.

4. Aktive Grünliberale stellen sich vor



Vorname und Name:	Mario Cozzio
Alter:	21 Jahre
Beruf:	Jus-Student Universität Zürich, Barkeeper Erzbiershof Zürich
Wohnort:	Geuensee
Lebensform:	WG in Zürich (Wochenaufenthalt), sonst Elternhaus, in einer Beziehung
Politische Aktivitäten:	Vorstandsmitglied glp Sursee, Kandidat Kantonsratswahlen, Mitglied Netzwerkgruppe GayLP Schweiz, Delegierter glp Schweiz

Die glp ist für mich die einzige Partei, die sich dem komplexen Thema des Ausgleichs von gesunder Umwelt und freier Wirtschaft widmet und dabei keine Extrempositionen bezieht. Zudem ist sie zeitgemäss und vertritt sinnvolle, nachhaltige, zukunftsorientierte Ideen. Sie ignoriert dabei grösstenteils das lästige Links-Rechts-Schema und agiert sinnvoll von Situation zu Situation. Die glp erfasst wichtige Probleme und sucht die bestmöglichen Lösungen – nicht zwingend die, die am wenigsten kosten oder meisten Einnahmen generieren. Sie steht somit sehr realistisch da; Fortschritt kam noch nie vom nichts tun oder davon, es sich möglichst einfach zu machen. Fortschritt setzt Mut voraus und genau das ist in meinen Augen die grösste Stärke der glp.

Der Kanton Luzern ist für mich Heimat, Freizeit und Baustelle zugleich.

Die grösste Herausforderung für den Kanton Luzern ist, das Verhältnis von privatem und öffentlichem Verkehr sinnvoll abzustimmen.

Diese Herausforderungen sollen aus meiner Sicht gelöst werden, indem genaue Überlegungen angestellt werden, bevor gehandelt wird. Einfach „mehr ÖV“ zu propagieren und nicht genau zu wissen, wozu, ist definitiv der falsche Weg. Zum einen muss abgewogen werden, wo und wie der ÖV effizient bzw. effizienter genutzt werden kann und wo es sinnvoller ist, öffentliche Verkehrsmittel hinter den PKW-Verkehr zu stellen. Dabei soll auch an die Zukunft gedacht werden (Städtewachstum, Bevölkerungswachstum). Man soll also z.B. nicht hunderte neue Busse anschaffen, sondern diese auf nützlichere Weise einsetzen. Zusätzlich muss die Sicherheit für Velofahrerinnen und -fahrer gewährleistet sein. So könnte man z.B. mit Velostrassen zwischen städtischen Gebieten und Agglomerationen die Sicherheit für den Langsamverkehr gewährleisten, Anreize zur umweltfreundlicheren Fortbewegung schaffen und damit sogar den motorisierten Strassenverkehr entlasten.

Weitere Herausforderungen auf kantonaler/nationaler Ebene sind für mich die gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung der Homo-Ehe und die Bildung. Ich habe noch nie ein sinnvolles Argument gegen diese Öffnung der Ehe für homosexuelle Paare gehört oder gelesen. Wenn sogar konservative Südstaaten der USA die Gleichstellung möglich machen, sollte das für die Schweiz kein Problem sein.

In der Bildung sollte es auf keinem Fall weitere Einschränkungen geben, denn auf ihr baut unsere Zukunft auf. Auf kantonaler und nationaler Ebene sollten meiner Meinung nach keine weiteren Sparpakete in diesem Bereich angenommen werden. In anderen Bereichen ist hingegen mehr als genug Sparpotenzial vorhanden (z.B. Militär, soziale Wohlfahrt, Gesundheitswesen).

Ausserdem unterstütze ich den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie, die kontinuierliche Förderung erneuerbaren Energien und der allgemeinen Reduzierung des Energieverbrauchs pro Kopf. Zu viele Menschen denken nur an sich und kaum weiter als bis zur Nasenspitze, anstatt sich Gedanken über Zukunft, Nachhaltigkeit und Folgegenerationen zu machen.

5. Laufen für den guten Zweck – 38. Luzerner Stadtlauf

Am 25. April findet der 38. Luzerner Stadtlauf statt. Neben den unterschiedlichen Laufstrecken und Startkategorien gibt es auch einen Solidaritätslauf. Das Prinzip: 660 Meter laufen und 100.- Startgeld für einen guten Zweck bezahlen. Das Startgeld geht in diesem Jahr an die Dargebotene Hand Zentralschweiz (nähere Informationen unter www.luzernerstadtlauf.ch). Auch ein glp-Team wird am Solidaritätslauf teilnehmen. Mit dabei sind unter anderem Parteipräsidentin und Grossstadträtin Laura Kopp, Nationalrat Roland Fischer, Stadträtin Manuela Jost, Kantonsrat Markus Baumann und die Grossstadträte Andras Özvegyi, Jules Gut und Stefan Sägesser. Sei dabei und lauf mit uns mit! Einfach unter www.luzernerstadtlauf.ch für den Solidaritätslauf anmelden, dabei den Vermerk „glp“ nicht vergessen und die 100.- einzahlen. Bitte sage auch unserem Sekretariat (tobias.koenig@grunliberale.ch) Bescheid, damit wir dich über unseren Treffpunkt informieren können.

6. Unsere nächsten Termine

- 8. April: Sitzung der Arbeitsgruppe Bildung, Kultur, Soziales
- 16. April: Sitzung der Geschäftsleitung
- 18. April: Nationale Delegiertenversammlung in Wettingen
- 25. April: Treffen Netzwerk der Grünliberalen Frauen in Zürich
- 07. Mai: Sitzung der Geschäftsleitung
- 21. Mai: Sitzung des Vorstandes
- 28. Mai: Nominationsversammlung Nationalratswahlen
- 14. Juni: Abstimmungssonntag
- 23. Juni: Ausflug Kantonsratsfraktion

Schon gewusst...

...dass aktive Mitarbeit bei der glp auch mit sehr wenig Zeit möglich ist? Nähere Infos gibt's bei lu@grunliberale.ch.